

Frei hatten Bruno Salzman-Deibelberg, Arthur Stellbrink-Berlin, Leon Handerkunst-Beilgen und Bobby Walther-Milano gemeldet. Punkt 4 Uhr schickte der Starter das Feld für den ersten Lauf (25 Kilometer) auf die Weite. Der Belgier erreichte zuerst seinen Schrittmachermotor und dadurch die Führung. Salzman folgte als Zweiter, Stellbrink als Dritter und Salzman als Vierter. Aber nicht lange blieb diese Reihenfolge bestehen. Sehr bald legte sich der Amerikaner an die Spitze und Salzman an den zweiten Platz vor Handerkunst und Stellbrink. Diese Konstellation erfuhr selbst dann keine Veränderung, als Salzman in der 47. Runde infolge Motordefektes gezwungen war, seine Nähmaschine zu verlassen. Aber nur dem entschlossenen Eingreifen des Deutschen Schrittmachers Deibelberg hatte er es zu verdanken, daß er noch mit einer knappen Runde vor Salzman das Rennen in 20 Min. 30 Sek. nach Hause bringen konnte. Einen noch interessanteren Verlauf nahm das Stunden-Rennen zum Großen Preis infolge eines fortgesetzten Kampfes zwischen Salzman und Salzman. Trotz vieler energischer Angriffe des Amerikaners, der bereits in der 9. Runde die Führung übernommen hatte, dem an zweiter Stelle liegenden Salzman eine Runde zu nehmen, behauptete dieser seine Position mit Erfolg, so Salzman gina gegen Schluss selbst zum Angriff über und lag vorübergehend mit Salzman nur noch ein Rad. Aber nur vorübergehend. Er hatte sich nämlich übernommen und fiel zurück, zum Verweilen seiner zahlreichen Freunde. Salzman blieb schließlich auch in diesem Rennen, wenn auch nur mit 100 Meter Vorsprung, Sieger. Er hatte in einer Stunde 75 Kilometer (30 Meter, Salzman 75,700 Kilometer, Handerkunst 69,875 Kilometer und Stellbrink 68,150 Kilometer zurück gelegt.

Die sozialdemokratische Waiserei in Dresden fand unter der Teilnahme von etwa 2000 Menschen statt. In Aussicht war genommen ein Mann-Weib auf den Spielplätzen am Johannisbühl Ufer, wo der Arbeiter-Sängerbund und der sozialdemokratische Frauenchor einige Vieder zum Vortrag brachten, und von vier Rednerinnen herab Ansprachen gehalten wurden. Der Tag lehrte sich aus drei Abteilungen zusammen. Den ersten Teil bildeten die sozialdemokratischen Organisationen aus dem 5. Reichstagswahlkreis Dresden-Altmitt, welche sich auf dem Schützenplatz sammelten. Den zweiten Teil die sozialdemokratischen Organisationen aus dem 4. Reichstagswahlkreis Dresden-Reitbahn, welche sich auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz trafen, und den dritten Teil die sozialdemokratischen Organisationen aus dem 6. Reichstagswahlkreis, welche auf der Weinstraße in Poststadl Vobian antraten. Der zweite Teil eröffnete den Tag mit einer alten Fabel aus der Revolutionzeit. Die Spitze des Tages legte sich 1/2 Uhr nachmittags vom Schützenplatz aus in Bewegung und zog über WeinstraÙe, Postplatz, Marienstraße, Ringstraße, Marktstraße und Johannisbühl Ufer zum Ziel. Dort empfingen ihn zwei Musikzüge, die dann auch die Weite begleiteten. Bei den Ansprachen wurde der bisherige Kampf der Sozialdemokratie abgehandelt, endlich führte eine Waiserei begeben, während von 15-20 Jahren noch schwere Strafen wegen eines Waisereizuges verhängt worden seien. Ferner wurde erinnert an die Waisereizüge in Dresden, an die letzte Waisereizug-Auswertung und die Wahlrechtskampfe in Preußen. Ziel des Kampfes wurde in der angeführten Resolution die volle Sympathie ausgesprochen. Die Feier schloß gegen 1/2 Uhr mit Musikstücken auf der internationalen revolutionären Sozialdemokratie und mit einem Schlußgesang der gesamten Sänger und Sängereinnen. Im Plauenischen Grunde wurde ein besonderer Demonstrationsumzug veranstaltet, der 1/2 Uhr von Poststapel aus nach Reuben in den Gohaus, Sächsischer Hof" unternehmen wurde. Zur die "Genossen" in Dresden, Bielefeld usw. wurde in der "Waldbühne" in Dresden ein nicht sehr hoch beachtliches Morgenkonzert abgehalten. Abends wurden nur in kleineren Wirkstätten Kommittee abgehalten, weil in den größeren Sälen öffentliche Tanzmusik stattfand.

Der Evangelische Junglingsverein der Kreuzparodie in Dresden beinahe gietern unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung die 25-jährige Jubelfeier. Der Vorsitzende des Festes wurde durch Reich des Vorsitzenden, Beauftragung der zahlreichen von auswärts herbeigekommenen Gäste und Spaziergänger in und um die Stadt ausgefüllt. Die offizielle Feier begann abends 7/8 Uhr im großen Vereinsbanquett. An der Feierbeteiligung mochten an 2000 Personen teilnehmen. Besonders zahlreich war die Beteiligung von Frauen, ebenso alle bekannten Männer und Förderer der evangelischen Junglingsvereine. Das Kirchenmädchen des Vereines unter Leitung des Herrn Königl. Kammermusik-Schreier bot zunächst die Ouvertüre aus "Aphigenie" von Lind Wagner, worauf Herr Walter Schmalz in einem von Herrn Stiftslehrer Schirer abgelesenen gedankenschweren Prolog das Stiftungsjahr als einen wichtigen Markstein in der Geschichte des Junglingsvereines kennzeichnete und herzliche Wünsche für die Zukunft aussprach. Liebe den Vereinen, den mächtigen König der Ehren" so sang darauf begeistert, das allgemeine Gesang. Die erste Ansprache hielt der Vorsitzende des Vereines, Herr Pastor Dr. Göttinger. Er redete über einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte, die den Vereinen gedient vorlag, und dankte besonders denen, die dem Junglingsverein in den ersten 25 Jahren helfend und fördernd zur Seite gestanden haben. Den Antwortwort hielt Herr Pastor Braun aus Berlin. In zündender Rede gab der Sprecher dem Junglingsverein drei Wünsche auf den ferneren Lebensweg mit: Die Junglinge mögen haben: ein weites, weltweites, frohliches Junglingsherz, ein enges, an Gottes Wort gebundenes Christengemüß und eine warme, merkwendige Bruderhand. Die Verarbeitung sei um so mehr notwendig, als von den 3 Millionen christlichen Junglingen ein 1/3 unter dem irdischen Banner versammelt sind. Die Worte der neuen Rede nahm in einer zu Herzen gehenden und zündend wirkenden Ansprache der Vereinspräsident, Herr Oberkonsistorialrat Superintendent D. Dibelius, vor. Die Antwort der neuen Rede: "Mit Gott wollen wir Faten tun!" bildete den Text der Rede. Beglückwünschende Ansprachen hielten n. a. Weheimer Regierungsrat Paderewy namens des Kirchenvorstandes der Kreuzkirche und Konsistorialrat Dr. Friedrich, der Vorsitzende des Bundes der Evangelischen Junglingsvereine im Koniarische Landen. Nach verschiedenen Begrüßungen und Beherzungen von Ehrenmitgliedern schloßen sich musikalische und turnerische Darbietungen an. Mit Gebet und Segen wurde das Stiftungsfest beidloßen. Am 5. Mai (Sonntagsfahrt) ist ein Ausflug nach der Sächsischen Schweiz geplant.

Der Neue Dresdner Tierärztliche Verein hatte für gestern nachmittags 5 Uhr in einer Feier zur Gründung des Jugendbundes zum Schutz der Tiere und Pflanzen Einladungen ergachen lassen. Der große Vereinsbauaal war zum Brechen voll, den Hauptbestandteil der Anwesenden bildeten Kinder der Dresdner Schulen. Gaudette mußten vor den Türen umkehren. Lehrer und Lehrerinnen hielten die Ordnung aufrecht. Der Vorsitzende des Vereines, Herr Rentier G. Weismann, hielt alle im Namen des Vereines willkommen. Eine der Hauptaufgaben der Menschheit sei die Pflege des Tierreiches. In manchem Menschen liege der Same zum Zerkören, Pflanzen wurden nutzlos herausgerissen und zerstört. Tiere in grausamer Weise getödtet, und solche Missetaten würden leider in späterer Zeit vielfach auf die Menschenkinder übertragen. Hier könne nur eine in Tier- und Pflanzenliebe erogene Jugend helfen. Und diese Erziehung solle in dem zu gründenden Jugendbunde geziehen zum Segen der Menschen, zum Wohle der Tiere und zum Schutze der Pflanzen. Nach der Ansprache sangen die Anaben und Mädchen unter Einzelbegleitung des Choral "Zeit barmherzig". Der Leiter des Jugendbundes, Herr Kurt Vehm, wies darauf hin, daß schon in anderen Städten Deutschlands ähnliche Vereinigungen, wie hier geründet werden solle, beständen. Er dankte den Behörden, besonders den Schulbehörden, für die Unterstützung, das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Der Führer der Vereinigung solle Jesus sein. Das Jesus die Natur geliebt habe, zeigte Hedner an der Weisheit des Erdenwollens des Heilandes

und unterhielt seine Worte durch eine Reihe guter Bilder. Sehr häufig trug die Gesangsabteilung der 26. Realschule unter Leitung des Herrn Lehrers W. Müller die Volkswelt "Der Kreuznabel" vor, sowie unter Klavierbegleitung das Kuglerische Chorlied "Wie ist doch die Erde so schön". Diese Kränze und Georg Werner von derselben Schule dekamierten recht hübsch zwei Dichtungen von Heibel. Freudigen Beifall spendeten Tausende von Kindern den reizenden Kindern "Ich wollt", ich wär ein Hirschlein" von Rothlauf und "Bienenlied" von Taubert, die Fräulein Gertrud Jächner von der Pädagogischen Musikschule des Herrn Raden stimmfrisch und mit gefälliger Vortrage sang. Den Schluß des Abends bildete wieder ein Bildlied-Vortrag des Herrn Hedner. Wie lauchten die Kinder beim Anblick der lustigen und lieblichen Bilder auf, die die Kinder als die guten Kameraden der Tiere und Pflanzen zeigten. So vereinten sich in wirtungsvoller und eindringlicher Weise Musik, Bild und Wort zu einer Wahnung an die Kinderdar: "Seid auf gegen Tiere und Pflanzen, dann geht der Engel des Erbarmens als Schutengel mit Euch durchs Leben!"

Der Dresdner Arbeiterverein veranstaltet am 8. Mai ein Anrudern. Die Auffahrt findet gegen 11 Uhr vormittags zwischen der Carola- und Augustusbrücke statt.

Schaufensterwettbewerb. Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs veranstaltet von Donnerstag den 19. bis Sonnabend den 21. Mai seinen fünften Schaufensterwettbewerb in zwei Gruppen für große und kleine Schaufenster. Als Preise werden Plaketten und Ehrenstellen des Vereines verliehen. Dazu werden ehrende Erwähnungen zuerkannt. Anmeldeformulare erhält man in der Geschäftsstelle des Vereines im Hauptbahnhof.

Die Mai-Premiere im Victoria-Salon gina trotz des leichten, vom Sonneneinlein bedrückten Raumbelustungstages bei vollem, nahezu ausverkauftem Haus in Szene. Wenn im Aufstimmungstadium die Direktion eines Varietes alles anbieten muß, um den Verlockungen der vielen Karnevalsveranstaltungen Paroli zu bieten, im Monatsmonat Mai hat sie gewiß einen noch härteren Stand; denn Verheißung und Anreizungsloft sind gefährlichere Konkurrenten noch als Gelegenheits- und Aufstimmung. Mit einem Particicium im Programm aber wird der Sieg immer sicher sein; und wie viele "Der schöne Will" in den heißesten Stunden, die Dresdner würden wahrscheinlich ihm zuliebe auf alle Konkurrenten verzichten und im Victoria-Salon sitzen. So lieb hat man den Mischen Jung an der Elbe, daß ihm drohender Applaus entgegenhält, wie es a. H. gestern abend geschah, noch ehe er den Mund zum Sprechen geöffnet hat. Schon wenn man sein vermishtes Gesicht mit den großen Schmelzungen durch einen Lippenstift vorfichtig lugen sieht, muß man ihm gut sein, und wenn der unverbesserliche Verächter aus Angst vor der Schwiegermutter oder vor der Eifersucht der eigenen Frau das Haupt vom Himmel herunterläßt, ganz gleich, ob er damit seinen besten Freund in die Parodie reitet, kann man ihm nicht zürnen. Die vielen Mischen der unerbittlichen Komit Dorchteins zu schildern, ist nicht so einfach; man faßt sie wohl in der Bezeichnung "rheinisher Humor" zusammen, doch Partheien ist mehr als ein rheinisher Humor; viele sah man schon in seine Fustapfen treten - erinnert sei nur an Fünnes -, aber seiner errang solche Erfolge. Particicium würde zweifellos im Komikerfach unserer Theater Ankerordentliches leisten, in seinem rheinishen Milieu jedoch, das er, der routinierte Schmanfautor, sich allerdings selbst zurechtimmert, ist er geradezu Original. Dazu kommt, daß er, auch heuer wieder, mit einem Ensemble auftritt, das an stottem Zusammenstiel das Menschennögliche leistet; Souffleurfrage kennt Particicium nicht, im Schloß könnten die Darsteller ihre Rollen auflesen. Dieses Zieltempo gerade läßt die Pointen Schlag auf Schlag folgen, so daß der Zuhörer aus dem Vaden nicht mehr herauskommt. Particiciums trockener Humor, sein ungemein drohliches Mienenpiel reifen alle mit fort, und es ist fast ebenso interessant, einmal die vor Vergnügen jauchende Menge zu beobachten wie auf der Bühne den Bruder Verächter von einer fatalen Situation in die andere geraten zu sehen. Die Poise, die der mit gutem Grund prolonzierte Particicium gestern heransbrachte, hat, wie sein Aprilstüd, den Vorzug einer famolen Idee und sogar der Realitätsmöglichkeit, was in solchen, nur eine Stunde füllenden Strüden immer von Vorteil ist; das im Verbalnis zu anderen Theaterbeispielen viel nervösere Varietespublikum muß am besten durch die Darstellung einer Situation, in die jeder einzelne einmal selbst geraten kann, gepackt werden. Man braucht von dem neuen Stück "Trave Fhemänner" nur zu erzählen, daß ein dabei sitzender Schmiegepatenr und ein dito Schmiegepatenr sich bei ihren Liebesabenteuern, um ihre Fährte zu vermeiden, wechselseitig die falschen Namen belegen; daraus schon wird man mit wenig Phantasie den Hattenkönig von "Schwulstigen" erkennen können. Die Gattin Particiciums, die richtige im Gegensatz zu den vielen in seinen Schwänken, eine impotente, raffische Erscheinung, interessierte auch gestern wieder durch effektvolle Toiletten moderner Nachart; im Spiel wußte sie erstaunlich auf den Ton der eleganten Moutin rouge-Kotette zu treffen. Der Beifall war, wie immer, so stürmisch, daß sich der Vorhang mer weiß wie oft haben mußte. Eine besondere Erwähnung verdient die vornehme Exerier, auf die Particicium flügerweise immer Wert gelegt hat; allerdings muß er deshalb von Stadt zu Stadt im Möbelwagen reifen. Bevor dieser die Koffer und Kuffen wieder davonfährt, sollte man nicht veräumen, sich von den lustigen Rheinländern erheitern zu lassen; man laßt sich, um mit Particicium zu reden, "kaputt", und es kostet ja auch nicht "Hel Kamotten". Der Spezialitätenstiel, der der Poise vorausging, brachte n. a. zwei Glanznummern. Bis-kebis lebende plastische Werke mit zwei weißen Fudeln, die, wie ausarmor schauen, mit ungläublicher Nude ihre lebenden Bilder hielten; und den besten, aber auch grotesksten aller Jongleure Mr. Nebla, der sogar mehrere Male kühnlichen Applaus bei offener Szene erntete.

Für das 9. Wettinbundesfischen ist jetzt an alle sächsischen Schützenvereine das Teilpatat zum Versand gelangt. Es zeigt im Vordergrunde zwei Schützen der Reichsstadt Großenhain, einen mit Gewehr im Anschlag, den anderen nach abgegebenem Schuß und im Hintergrunde die im Klagenstund prangende Reichsstadt Großenhain, übertrag vom Kupferberg. Das überaus wirksame Plakat ist gefertigt nach dem künstlerischen Entwurfe des Großenhainer Malermeisters W. Jähne, der sich frei hält von überflüssigem Bilderzitat, dafür durch große Figuren und dunkle Flächen prächtige Reklamewirkung erreicht. Die Mitglieder des Wettinbundesbundes dürfte es interessieren, daß für den Gabentempel bereits verschiedene Ehrenpreise angemeldet sind, allen voran einer Sr. Majestät des Königs. Für das Fest werden auf dem überaus freundlich im Stadtpark gelegenen Festplatz eine große Schießhalle, sowie eine Festhalle errichtet, letztere in solcher Größe, daß sie für 2000 Personen Platz gewährt. Beim 9. Wettinbundesfischen wird erstmalig nicht nur auf 28 Scheiben und Büchsenständen geschossen, sondern auch ein Vogelprämienschießen mit Küllungen stattfinden, da in der Feststadt neben der Priv. Scheibenschützen- und der Freihandschützen- auch eine Priv. Stahlbogen-Schießgesellschaft existiert. Alle drei Gesellschaften sind Mitglieder des Wettinbundes.

Auszeichnungen. Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge hat Herrn Gutbesitzer Franz Uhlmann in Seitenhain bei Weischelberg in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Schriftführer und Kassier des Landwirtschaftlichen Vereines zu Görtzhain die bronzene Staatsmedaille für Verdienste um die Landwirtschaft im Königreich Sachsen nebst dem dazu gehörigen Ehrenplomben zuerkannt und in Görtzhain bei der Feier des 50-jährigen Jubiläums des Landwirtschaftlichen Vereines daselbst durch einen Vertreter des Kreisvereinsdirektoriums

zur Ausständigung gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Vorstande des genannten Vereines, Herrn Rittergutsbesitzer Ernst v. Blüchel aus Weischelberg bei Lungenau, ein Ehrenbecher des Landwirtschaftlichen Kreisvereines zuerkannt und ausständig. Ferner ernannte der Verein Herrn Gutbesitzer Gendel in Stein bei Burgkötzig zu seinem Ehrenmitglied. Außerdem erhielten die Herren Schmiedemeister Schuster und Gutbesitzer Pfeiffer in Görtzhain in Anerkennung ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Verein Görtzhain je ein Ehrenplomben. Die Herren v. Blüchel und Uhlmann erhielten zum Jubiläum noch wertvolle Ehrenpreise. Mitgliedschaften Görtzig in Stein erhielt für 15-jährige Dienste bei Herrn Gutbesitzer Emil Naumann daselbst die silberne Medaille nebst Ehrenpreis für langjährige treue Dienste in der Landwirtschaft und die Mitgliedschaften in Seitenhain für 7-jährige Dienste bei Herrn Gutbesitzer Franz Uhlmann daselbst ein Anerkennungsplomben für treue Dienste vom Landwirtschaftlichen Verein Görtzhain.

Auf ein 10-jähriges Bestehen ihres Geschäfts kann am 8. Mai die weit und breit bekannte Firma Ullrich & Schilling u. Körner, Große Brüdergasse, zurückblicken. Die Firma hat es verstanden, sich aus den kleinsten Anfängen zu ihrer heutigen Bedeutung emporzuarbeiten.

Ein Straßenbahnunfall ereignete sich in der Nacht zum Sonntag auf der Linie 21. Als ein landwärtig fahrender Straßenbahnwagen den Gasthof Griesnitz passierte, sprang der 15-jährige, in Griesnitz wohnende Arbeiter Paul während der Fahrt ab. Er war in dem Glauben gewesen, der Wagen habe die Galtstraße der Galtstraße verlassen. Er geriet unter den Anhängenwagen, wobei ihm der linke Fuß zermetelt wurde. Nachdem ein Notverband angelegt worden war, erfolgte die Überführung des Verunglückten, welcher bereits vor einigen Jahren infolge eines Unfalls ein Auge eingebüßt hatte, nach der Diakonissenanstalt.

Die Feuerweh wurde gestern früh gegen 1/8 Uhr nach Altenberger Straße 18 gerufen, wo im Keller zwei Holzsäulen und Wasserbruch, vermutlich durch einen zu stark abelsten Ofen, in Brand geraten waren. Die Feuerweh beseitigte die Gefahr unter Anwendung einer Schlauchleitung.

Attelierbesuch. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten am Sonnabend in Begleitung des Herrn Leutnants Römer das Atelier der Firma Nahn & Nachl, Dolphotograph, bezugs photographischer Aufnahmen.

Der Wandeltouristenplan für das Sommerhalbjahr 1910 gelangt im Verlage der Ferd. Neunhüßner Druckerei, Stühlfstraße 4, in den zur Ausgabe. Derselbe zeigt in großen deutlichen Lettern sämtliche abgehende und ankommende Züge Dresdens, wie auch die Verbindungswege der Bahnhöfe und die Anschlüsse an Sekundär- und Zweigbahnen; er hat sich seiner schnellen Uebersehbarkeit wegen in Geschäftstaschen gut eingeföhrt.

Essentielle Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Dienstag, 3. Mai. Firma: Johannes Christ Feld- und Viehwirtschaft (1 Dettlar 71 Kr.) in Wroslau, 2500 Kr.; Firma: Gohmstr. Max Bruno Ledmanns Gohmstr. Gebäude, Obst- und Gemüsegarten und Beranda bez. Sommerhausgebäude (18,7 Kr.) in Wroslau, an der Poststraße, einschließlich des mit 1800 Kr. bewerteten Inventars 40.300 Kr.; Gebote: Müllermeister Moritz Reinhold Rothes Grundstücke in Saupdorf; 1. Mühlengrundstück; Gebäude, Biele, Feld, Wald (3 Dettlar 92,4 Kr.), 17.704 Kr.; Inventar etwa 2150 Kr.; 2. Wald (1 Dettlar 86 Kr.), 1716 Kr.; 3. Wald (1 Dettlar 17,7 Kr.), 1244 Kr.; 4. Feld und Wald (3 Dettlar 4 Kr.), 2988 Kr.

In belegenbe Versteigerungen. Die Kirchschulstelle in Griesnitz; Grundgebalt 1500 Kr., Forderungsbalt 300 Kr.; kirchendienstliches Einkommen gegen 2000 Kr.; Verpflanzung bis zu 24 Stunden Unterricht; Gesuche bis 10. Mai an den Gemeinderat; - eine Stelle in Niederlausitz; außer Wohnungsgeld von 300 Kr. für Berberate, 200 Kr. für Unverberate, Anlagengebalt 1500 Kr., Forderungsbalt 3000 Kr.; Gesuche bis 11. Mai an den Gemeinderat von Niederlausitz; - die dritte Stelle in Töben bei Grimma; außer freier Wohnung im Schulbau 1500 Kr., vom Schuldienste, 100 Kr. für bestimmungsgemäße Vertretung des Kirchschulbreis; Gesuche bis 10. Mai an den Bezirkschulinspektor in Grimma; - 1. Oktober die Kirchschulstelle in Köpen; außer freier Wohnung im Schulbau die gelegentlichen Bezüge für Schuldienst und Verwaltung, 1500 Kr. für Fortbildungsschulunterricht und 682,66 Kr. vom Kirchen- und Gemeindegeld, sowie 72 Kr. an die Frau des Lehrers für Unterrichts in Kadelarbeiten; Gesuche bis 10. Mai an den Bezirkschulinspektor in Grimma.

Tagessordnung der Zweiten Kammer für die 70. öffentliche Sitzung am 2. Mai, vormittags 11/11 Uhr: Interpellation des Abg. Wandler, die Verlegung des Wahlterminus bei einem Jeugungsverbot betreffend; - Schlussberatung über den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1906 und 1907; über Kap. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31 und 32 des ordentlichen Etats, zum Königl. Gausbaltkommis gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, direkte Steuern, Porzellanmanufaktur, Straßen- und Wasserbauverwaltung, Kommission für das Veterinärwesen, Tierärztliche Hochschule, sowie Philologisch-chemische Versuchsanstalt und Physikalisches Institut, Medizinal- und Veterinärpolizei, Abföhung von Kooptationsberechtigten, Staatliche Schlichterbehörde und staatliche freimittige Vieherversicherung betreffend; sowie über den Gesetzentwurf über Gemeindevorstände.

Rathen. Der Eigentümer der bei Rathen als herrrenlos aufgefundenen Prahme ist ermittelt. Es ist der Dolzschneider Dänneberg aus Niedergrund.

Leipzig. Im Hause Nr. 74 wurde am Sonnabend dem Markthelfer Hermann Lindner von einem drei Fentner schweren Ballen, der aus Erdgeschloß fürzte, der Brust eingeedrückt. Der Betroffene wurde auf der Stelle getödtet.

Wittweida. Ueber den Konkurs und die Fucht des Genossen Fischer herrscht in Wittweida in sozialdemokratischen Kreisen eine derartige Verärnis, daß der Malerfestzug, der durch die Straßen der Stadt gehen sollte, abgefragt wurde. Die Chemiker "Volkstimme" zeigt mit düren Worten an, daß der "Parteisgenosse F. Fischer wegen verfehlter Spekulation nach der Schweiz geflüchtet" sei.

Schwarzenberg. Im Walde bei Unterweide wurde der 59 Jahre alte Postamentierer Hermann Fleming erhängt aufgefunden.

Vöthnig i. G. Sein 25-jähriges Ortsjubiläum feierte hier Herr Oberförster Schmidt. Zahlreiche Ehrungen der städtischen und kirchlichen Körperschaften, von Vereinen und Privatpersonen wurden ihm aus diesem Anlaß zuteil.

Buchholz. Bei dem unter sächsischen Architekten angeordneten Wettbewerb zu einer Turnhalle mit Feuerwehrtreppe und Nebenanlagen sind 58 Entwürfe eingegangen. Den ersten Preis errangen die Architekten Jupp u. Baskarte-Chemnitz, je einen zweiten Preis die Architekten Oskar Menzel-Dresden und Duhmann-Dresden. Zum Anlauf empfohlen wurde der Entwurf von Architekt J. A. Pohlitz und Carl Dietrich-Dresden. Die Entwürfe mit dem Motto "Im Strahlenbild II", 15. April 1910" und "Deil" fanden lobende Hervorhebung.

Plauen i. B. Hier starb der Begründer der Firma Louis Popp u. Sohn in Reßbach, der am 18. September seinen 90. Geburtstag gefeiert hat.

Jittau. Sein 40-jähriges Dienstjubiläum beging gestern der Vorstand des Pfleigen Bahnhöfes, Herr Oberbahnhöfsvorsteher v. Uterlein. - Dem Zimmergesellen Karl Wünicke war vor 14 Tagen beim Aufrichten eines Malergestüdes die Spitze einer Leiter durch den Stiefel in den Fuß gedrungen. Nach einigen Tagen stellten sich die Erscheinungen des Wundstarrkramps ein, die sich so verkehrimerten, daß der Bedauernswerte in die Isolierabteilung des städtischen Krankenhauses gebracht werden mußte, wo er nach drei Tagen starb.